

Bericht «Green Bonds Performance»

I. Verwendungszweck Green Bond Raiffeisen

Raiffeisen hat am 16. Juni 2025 erstmals einen Green Bond in Schweizer Franken am Kapitalmarkt platziert. Der Bond orientiert sich an international anerkannten Standards und steht primär institutionellen Investoren in der Schweiz sowie auch privaten Anlegern offen. Der Emissionserlös wird ausschliesslich für die Finanzierung von Gebäuden in der Schweiz verwendet, die hinsichtlich Energieeffizienz und Klimaverträglichkeit auch im Jahr 2030 noch zu den besten 15 Prozent ihrer Gebäudekategorie gehören.

Um die entsprechenden Kriterien wissenschaftlich fundiert festlegen zu können, hat Raiffeisen vorgängig eine Studie beim Schweizer Beratungsdienstleister für Energie und Gebäude, TEP Energy, in Auftrag gegeben. Sie berücksich-

tigt erstens die Arbeiten der Technischen Expertengruppe für nachhaltige Finanzen der EU zur EU Taxonomie und zweitens den Standard für Gebäude der Climate Bond Initiative. Die Studie kann über den folgenden Link eingesehen werden:

<https://www.raiffeisen.ch/content/dam/www/rch/pdf/ueber-uns/nachhaltigkeit/de/kriterien-gebaedefinanzierung-schweiz.pdf>.

Kriterien für finanzierte Gebäude

Die über den Emissionserlös finanzierten Gebäude müssen folgende Standards einhalten und die folgenden Energieträger für Heizen und Warmwasser verwenden:

Eingesetzte Energieträger	Gebäudekategorie	Eingehaltener Standard
Wärmepumpe (ggf. in Kombination mit bis zu 10% Direktstrom für Warmwasser), Holz, Pellets, Solarenergie	Einfamilienhäuser	Minergie ab 2002, GEAK A oder gebaut nach MuKEn 2014
	Übrige Gebäudetypen	Minergie ab 1998, GEAK A oder B oder gebaut nach MuKEn 2000, 2008 oder 2014
Fernwärme basierend auf nicht-fossiler Energie	Alle Gebäudetypen*	Minergie ab 2009, GEAK A oder gebaut nach MuKEn 2014

* Ausgenommen sind (1) Einfamilienhäuser, die Fernwärme beziehen aus Heizzentralen mit Elektrowärmepumpen, (2) Mehrfamilienhäuser, die Fernwärme beziehen aus Heizzentralen mit Elektrowärmepumpen Luft/Wasser (nicht praxisrelevant). In diesen Fällen wird Minergie ab 2017 verlangt.

II. Messgrössen

Im nachfolgenden Abschnitt werden im Einklang mit dem Green Bond Framework, welches dem emittierten Green Bond zugrunde liegt, verschiedene Kennzahlen zum emittierten Green Bond ausgewiesen.

Allgemeine Information

Emittiertes Volumen	250 Mio. CHF	ISIN	CH1428648310
Anzahl finanzierte Gebäude ¹	395	Laufzeit	5 Jahre
		Zinssatz	SWAP + 0.85%

¹ Die Kennzahl bezieht sich auf den Deckungsstock des Green Bonds.

Erwartete Mindesteinsparungen an CO₂ pro m² im Vergleich zum Durchschnittsgebäude im Jahr 2030

Gemäss den [Berechnungen](#) von TEP Energy in 2021 liegen bei Einfamilienhäusern, welche die genannten Kriterien erfüllen, die gesamten CO₂-Emissionen mindestens 84 Prozent niedriger als der Mittelwert aller Einfamilienhäuser des Schweizer Gebäudeparks im Jahr 2030. Bei Mehrfamilienhäusern sind es 81 Prozent, bei Bürogebäuden 44 Prozent und bei anderen Nicht-Wohngebäuden 53 Prozent.²

Mitigation des Klimawandels

Eingehaltene Energiestandards

Standard	Anteil am Gesamtportfolio ³
Minergie	90.4%
GEAK	3.8%
MuKE	11.4%

Verwendete Energieträger

Warmwasser	Anteil am Gesamtportfolio	Heizung	Anteil am Gesamtportfolio
Wärmepumpe mit Erdsonde	55.7%	Wärmepumpe mit Erdsonde	70.6%
Luft-Wärmepumpe	21.5%	Luft-Wärmepumpe	15.4%
Holzpellet	5.6%	Holzpellet	5.1%
Stückholzheizung	6.3%	Stückholzheizung	8.6%
Solarenergie	10.9%	Solarenergie	0.3%

Gefahr erheblicher Umweltbeeinträchtigungen

Alle durch den Green Bond refinanzierte Gebäude haben ihren Standort in der Schweiz. Zudem liegt keines der Gebäude in einem Naturschutzgebiet und sie dienen nicht der Gewinnung, Lagerung, Produktion oder dem Transport fossiler Energieträger.

Allokation

Allokation des Emissionserlöses (in %) des Emissionsvolumens: 100 Prozent.

² In der Schweiz gibt es bedeutend mehr energetisch effiziente und vor allem emissionsarme Wohngebäude (EFH und MFH) im Vergleich zu den Nicht-Wohngebäuden. Insbesondere bei den EFH wurden Heizungen mit erneuerbaren Energieträgern inkl. Wärmepumpen bei Neubauten seit den frühen 1990er Jahren gefördert und gefordert (mit verschiedenen Massnahmen) und solche Systeme haben sich in der Folge als Standard etabliert. Daher liegt der Top-15%-Wert für Wohngebäude, insbesondere EFH, vergleichsweise tiefer als bei den Nicht-Wohngebäuden.

³ Die Gebäude können gleichzeitig mehrere Standards einhalten. Aus diesem Grund überschreitet die Summe der prozentualen Anteile 100 Prozent.

III. Glossar

GEAK (Gebäudeenergieausweis der Kantone)

Der GEAK ist die offizielle Energieetikette der Kantone und zeigt die Energieklasse von Gebäuden in sieben Kategorien an (A bis G). Damit ermöglicht der GEAK die Vergleichbarkeit von Gebäuden untereinander.

Weiterführende Informationen:

<https://www.geak.ch/>

Minergie

Minergie ist ein Schweizer Baustandard für Komfort, Effizienz und Klimaschutz – sowohl bei Neubauten als auch bei Sanierungen. Eine besondere Rolle spielen dabei die hochwertige Gebäudehülle und ein kontrollierter Luftwechsel. Minergie-Bauten zeichnen sich zudem durch den konsequenten Einsatz von erneuerbaren Energien aus und nutzen das Potenzial der Solarenergie. Sie sind im Betrieb CO₂-frei und minimieren die Treibhausgasemissionen in der Erstellung.

Weiterführende Informationen:

<https://www.minergie.ch/de/>

MuKE (Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich)

Die MuKE sind ein einheitlicher Regelungskatalog für energiebezogene Bauvorschriften in der Schweiz. Sie werden von den Kantonen gemeinsam erarbeitet und bilden die Vorlage für die Ausgestaltung der kantonalen Energiegesetzgebungen.

Weiterführende Informationen:

<https://energiehub-gebaeude.ch/energiepolitik-der-kantone/#mustervorschriften>